

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

- 21:5 Als einige darüber sprachen, dass der Tempel mit schönen Steinen und Weihegeschenken geschmückt sei, sagte Jesus:
- 21:6 Es wird eine Zeit kommen, da wird von allem, was ihr hier seht, kein Stein auf dem andern bleiben; alles wird niedergerissen werden.
- 21:7 Sie fragten ihn: Meister, wann wird das geschehen, und an welchem Zeichen wird man erkennen, dass es beginnt?
- 21:8 Er antwortete: Gebt acht, dass man euch nicht irreführt! Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es!, und: Die Zeit ist da. - Lauft ihnen nicht nach!
- 21:9 Und wenn ihr von Kriegen und Unruhen hört, lasst euch dadurch nicht erschrecken! Denn das muss als erstes geschehen; aber das Ende kommt noch nicht sofort.
- 21:10 Dann sagte er zu ihnen: Ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere.
- 21:11 Es wird gewaltige Erdbeben und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben; schreckliche Dinge werden geschehen, und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen.
- 21:12 Aber bevor das alles geschieht, wird man euch festnehmen und euch verfolgen. Man wird euch um meines Namens willen den Gerichten der Synagogen übergeben, ins Gefängnis werfen und vor Könige und Statthalter bringen.
- 21:13 Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können.
- 21:14 Nehmt euch fest vor, nicht im Voraus für eure Verteidigung zu sorgen;
- 21:15 denn ich werde euch die Worte und die Weisheit eingeben, so dass alle eure Gegner nicht dagegen ankommen und nichts dagegen sagen können.
- 21:16 Sogar eure Eltern und Geschwister, eure Verwandten und Freunde werden euch ausliefern, und manche von euch wird man töten.
- 21:17 Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden.
- 21:18 Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden.
- 21:19 Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

gegen Ende des Kirchenjahres hören wir in den Evangelien regelmäßig Andeutungen und Belehrungen für die „Endzeit“.

Und weil wir nicht wissen, wann diese Endzeit eintritt, rät Jesus uns zur **beständigen Wachsamkeit** oder wie in diesem Evangelium zur **Standhaftigkeit**. Denn die Endzeit ist nach den Worten Jesu gekennzeichnet von Schrecken und Naturkatastrophen, von Verrat und Verfolgung.

Wenn man unsere Zeit heute betrachtet, dann kann man den Eindruck bekommen, wir sind schon mitten drin in der Endzeit.

- Wir sehen die Naturkatastrophen, die uns die globale Erderwärmung beschert
- oder die vielen Kriege, von denen die Medien schon gar nicht mehr berichten
- oder bezüglich der fortwährenden Christenverfolgung oder -diskriminierung in vielen Ländern
- oder dem Zerfall vieler Familien, in denen sich dann auch die Zukunftsangst breit macht, vor allem bei den schwächsten Familienmitgliedern.

Es gibt einen schönen Spruch, der uns gerade im Blick auf die Endzeit helfen kann, unser Leben erfüllt und froh zu leben:

- Lebe heute so, als wäre es der erste Tag deines Lebens
- Lebe heute so, als wäre es der einzige Tag deines Lebens
- Lebe heute so, als wäre es der letzte Tag deines Lebens

Die frohe Botschaft Jesu von der Endzeit möchte eine befreiende Botschaft sein. Wenn uns bewusst ist, dass alles im Leben nur vergänglichem Wert hat, dann kann uns dieses Bewusstsein helfen, uns auf das Unvergängliche im Leben zu konzentrieren.

Bei allem, was vergänglich ist, können, ja müssen wir uns fragen, ob das **jetzt unsere Aufmerksamkeit und unsere Kräfte binden soll**. Ich möchte sogar sagen, ob dieses Vergängliche unsere Kräfte binden und unsere Lebenszeit beanspruchen darf!

Denken wir einfach mal an das, was wir als „Unterhaltung“ bezeichnen. Es gibt eine Unterhaltung, die uns **passiv** sein lässt, z.B. vor dem Fernsehgerät oder im Kino. Und es gibt eine Unterhaltung, die uns **aktiv und kreativ** macht. Dazu zählen alle künstlerischen Aktivitäten, alles was beziehungsförderlich ist und zur Bildung gehört oder auch was der Gesundheit dient.

Aber in unserer heutigen Zeit ist vermutlich die passive und konsumierende Unterhaltung der weitaus größere Teil unserer Freizeit.

Wenn wir einmal für jedes unnütze Wort, das wir gesagt haben, zur Verantwortung gezogen werden (Mt 12,36), dann gilt das analog auch für jeden unnützen Moment, den wir gelebt haben, **ohne im Dienst der Nächstenliebe** gewesen zu sein.

Das soll jetzt aber nicht nach einem Leistungsprinzip klingen. Es gilt vielmehr, die Talente, die uns mitgegeben wurden, zu entfalten. Darin den Sinn des Lebens zu sehen.

Wie unsagbar wertvoll ist unsere Lebenszeit! Sie ist einmalig und kommt so nie wieder in der Ewigkeit. Deshalb dürfen wir nicht so leben wie die Heiden, wie die Konsumenten der Spaßgesellschaft, die buchstäblich **die Zeit totschiessen**.

Wir wissen nicht, wie unser Morgen sein wird, wie tragisch oder heiter, wie schmerzvoll oder glücklich. Orientieren wir uns immer an dem Satz Jesu, der im heutigen Evangelium sagt:

„Dann werdet ihr Zeugnis ablegen“. Und lassen wir uns keine Gelegenheit entgehen, von Jesus und seiner Botschaft Zeugnis abzulegen.